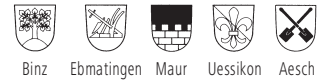
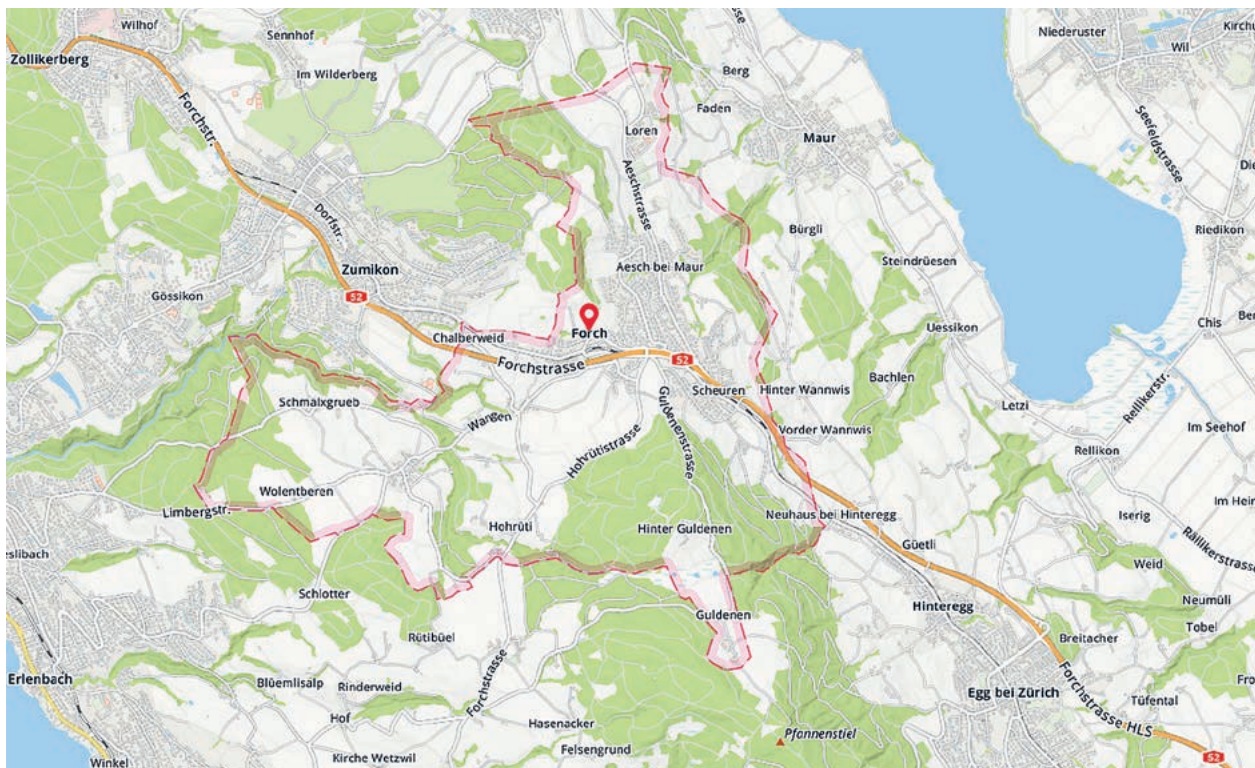


Maurmer Post



Eine Postleitzahl, zwei Bezirke, drei Gemeinden

Die Forch – ein Ort mit gespaltener Identität



Einzugsgebiet der gemeinsamen Postleitzahl 8127 Forch.

Bild: Screenshot Map.Geo.Admin

Ursprünglich war die Forch keine Ortschaft, sondern eine Passhöhe beim Pfannenstiel. Zunehmend gibt es aber Einwohner, die von sich sagen, sie würden «auf der Forch» wohnen. Auch wenn die Gegend eine recht gespaltene Identität hat.

Auswärtige meinen häufig, dass Forch eine Gemeinde sei. Denn die Forch, die kennt man. Seit Jahrhunderten führt eine wichtige Verkehrsverbindung von der Stadt Zürich ins Zürcher Oberland über die Forch. Forch hat auch einen Bahnhof. Und hier steht das im Kanton Zürich sehr bekannte «Forchdenkmal», das eigentlich ja Wehrmännerdenkmal heisst.

Bis weit ins 20. Jahrhundert bezeichnete sich von den hiesigen Einwohnern

aber kaum jemand als «Förchler». Man war vielmehr Aeschmer, Scheurmer, Kaltensteiner, Limbergler – je nachdem, in welchem Weiler man wohnte. Auf die Idee, die Forch als eigenen Wohnort zu nennen, wäre man damals nicht gekommen.

Spät dokumentiert

Historisch wird die Forch als Ort mit Bewohnern erst im 18. Jahrhundert erstmals erwähnt (mutmasslich), so etwa in einem Eheeintrag von 1757 über «Rudolf Fenner, dißmahl Wirth auf der Forch im Kaltenstein». Aus heutiger Zeit bezeichnend ist, dass der Eheeintrag «Forch im Kaltenstein» festhält. Und nicht etwa Kaltenstein bei Forch. Aesch ist dabei bereits im Jahr 1036 dokumentiert und Dicknau,

ein früherer Name für Kaltenstein, gar im Jahr 946. Das Ortslexikon des Kantons Zürich beschreibt 1835 die Forch als «Gegend auf der Höhe des gleichnamigen, schöne Aussichten gewährenden Berges».

Die Aeschmer haben mit der Ascheschaukel auch ein eigenes Wappen, für die Bergwacht Küsnacht hingegen findet man kein Wappen. So kommt es, dass die Forch zwar Namensgeberin der Forchbahn ist, aber kein Fahrzeug mit einem Wappen der Forch verkehrt.

Einführung der Postleitzahlen

Lange war die Forch also nicht viel mehr als eine Bezeichnung für eine Gegend. Dass heute dennoch viele Ein-

Fortsetzung auf S. 3...

Editorial



Liebe Leserin, lieber Leser

Ich bin irgendwie froh, wohne ich auf der Forch nicht direkt an der Gemeindegrenze. Stellen Sie sich vor, da hat man ja gar keine gemeinsamen Gesprächsthemen mit dem Küsnachter Nachbarn auf der Strassenseite. Der wohnt in einem anderen Bezirk! Und liest nicht mal die «Maurmer Post»! Worüber soll man sich denn unterhalten? Und noch schlimmer: Der Nachbar von da drüben stellt wohl auch sein Altpapier und den Karton an einem anderen Tag auf die Strasse – für mich wäre das ja die reinste Katastrophe. Ich würde stets den Abfuhrtermin verpassen! Ich verlasse mich halt jeweils gern auf die lieben Nachbarn. Wenn ich am Morgen sehe, dass in den anderen Einfahrten Bündel bereitstehen, reicht die Zeit jeweils gerade noch, um zu reagieren, bevor der Müllwagen angefahren kommt. Bin ich die Einzige, die das so macht? Man müsste es mal testen: seinen Karton an einem völlig unpassenden Tag rausstellen. Und mit Schadenfreude beobachten, wer von den Nachbarn gehetzt wieder ins Haus zurückrennt, um es einem gleichzutun.

Herzlich, Annette Schür

Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Auflage 5300 Exemplare
Erscheint wöchentlich ausser 16.10., 25.12.2020 (43 Ausgaben pro Jahr)

Redaktionsschluss:

Jeweils am Samstag 17.00 Uhr

Chefredaktion:

annette.schaer@maurmerpost.ch

Redaktion:

christoph.lehmann@maurmerpost.ch

doerte.welti@maurmerpost.ch

stephanie.kamm@maurmerpost.ch

Kontakt

Redaktion «Maurmer Post»

Postfach

8123 Ebmatingen

redaktion@maurmerpost.ch

Telefon 044 548 27 11

Inserateannahme und -beratung:

Gabi Wüthrich, Stuhlenstrasse 26,

8123 Ebmatingen, Telefon 044 887 71 22

inserterate@maurmerpost.ch

Inserateschluss: Freitag 17.00 Uhr

Produktion: A.Schür/ FO-Zürsee, Egg

Druck: FO-Fotorotar, Egg

FAHRSCHULE

**Auto-Fahrschule
Automat & Handschaltung**

Verkehrskunde-Kurse

**Motorrad-Kurse
alle Kategorien**

MARTIN WUNDERLI
079/443 12 42
wuma.ch

Maur

GARAGE
BOSSHARDT
 Fällanden



Emotionen pur...

Ihr Subaru-Partner
 Garage Bosshardt AG
 Schwerzenbachstrasse 41, 8117 Fällanden
 Tel: +41 (0)44 806 39 39 • Mail: info@garage-bosshardt.ch



ASM
Andreas Schnetzer
 Malergeschäft

Malerarbeiten
Bodenbeläge

SEIT
 30 JAHREN
 QUALITÄT
 AUS DER
 GEMEINDE

T 044 980 34 30
www.schnetzer.ch

Maurmer Post

**Inserateannahme
und -beratung:**

Gabi Wüthrich
 Stuhlenstrasse 26
 8123 Ebmatingen
 Telefon 044 887 71 22
 inserate@maurmerpost.ch

Geschaltet: Sealt LEON Automat: Mercedes C 180 K	Motorrad Grundkurse 1-2-3 Privatlektionen Manövertraining
<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="text-align: center;"> <p>Fahrschu e</p> <p>Auto & Moto</p> <div style="border: 2px solid red; border-radius: 50%; width: 40px; height: 40px; display: flex; align-items: center; justify-content: center; text-align: center; color: white; font-size: 2em; font-weight: bold; margin: 0 auto;">M</div> <p>arcio</p> <p>www.fahrschule-marcio.ch</p> <p>+41 079 751 00 69</p> </div> <div style="font-size: 0.8em;"> <p>Sprachen:</p> <ul style="list-style-type: none"> °Deutsch °English °Français °Italiano °Português °Español </div> </div>	
Theorie Lektionen Kontroll - Fahrten VKU Verkehrs-Kunde- Unterricht	Schulungsorte: Ebmatingen Motorrad Grundkurse: Forch Parkplatz Prüfungsorte: Zürich City; Bassersdorf; Bülach; Regensdorf; Winterthur; Hinwil

Maler Mäder
Maur | Stäfa | Wolfhausen

Ein Familienbetrieb, auf den man sich verlassen kann!

Unser Angebot

- Aussen- und Innenrenovationen
- Renovationen von Alt- und Umbauten
- Farb- und Fachberatungen
- Lehmputze
- Tapezierarbeiten



Malergeschäft Mäder
 Thomas Mäder
 M 079 420 51 11
 info@maeder-maler.ch | www.maeder-maler.ch

SCHNELL UND UNKOMPLIZIERT STYLEN LASSEN!

Haare frisieren und stylen lassen vor
einem wichtigen Anlass?
Spontaner Termin am gleichen Tag möglich –
kurzer Anruf genügt.

Rellikonstrasse 2, 8124 Maur
 Tel. 044 980 28 75, www.coiffeurnehof.ch
 Mo-Fr 8-18.30 Uhr, Sa 8-14 Uhr



Bauhandwerk von einfach bis exklusiv



Franz Maurer

MALER - GIPSER - TAPEZIERER

Fällandenstrasse 18 | 8124 Maur
 Telefon 044 577 17 19
www.franz-maurer.ch





COIFFURE ALLEGRA

ZÜRICHSTRASSE 107
 8123 EBMATINGEN

044 381 30 40
www.coiffureallegra.ch

SAMET KADRIJA

Inserateschluss:
Freitag, 17.00 Uhr

... Fortsetzung von Seite 1

wohner recht selbstverständlich zur Auskunft geben, sie würden «auf der Forch wohnen», hängt wohl mit der Einführung von Postleitzahlen (PLZ) im Jahr 1964 zusammen. Fortan wurden Briefe nicht mehr nach Aesch oder Limberg adressiert, sondern nach 8127 Forch.

Etwas über 4000 Personen wohnen heute im Einzugsgebiet der PLZ, davon um die 80 Prozent in der Gemeinde Maur. Wenn sie heute ein Formular ausfüllen, nach ihrem Wohnort oder der «Heimataadresse» gefragt werden, geben sie also stets «8127 Forch» an. Die Postleitzahl ist zwar nur eine Nummer. Aber eben doch auch ein identitätsprägendes Merkmal.

Zerstückelt in politische Einheiten

Leider ist es aber doch etwas vertrackt mit der gemeinsamen Identität der Förchler: Denn das Gebiet der Forch erstreckt sich über Teile der Gemeinden Maur, Küsnacht und Egg – sie ist also zerstückelt in ganz unterschiedliche politische Einheiten. Ja, auch einige Egger Haushalte in Vorderguldenen haben eine 8127-Adresse.

So zieht sich eine unsichtbare, aber deutlich spürbare Trennlinie quer durch die Anhöhe: die Gemeindegrenze zwischen Forch-Küsnacht und Forch-Maur. Sie führt mehr oder weniger entlang der Wasserscheide zwischen Limmat- und Glattal.

Das ist auch der Grund, dass das Wirtshaus «Krone» auf Küsnachterseite liegt, die heute noch bestehende Schmiede (Habegger) auf der anderen Strassenseite zu Maur. Die Gemeindegrenze führte einst gar durch die Liegenschaft der Schmiede. Erst eine Grenzvereinbarung im frühen 20. Jahrhundert schaffte Klarheit.

Auch die drei Schulhausanlagen auf der Forch – Aesch, Looren und Limberg – befinden sich in zwei verschiedenen Schulgemeinden. Primarschüler, die auf der Küsnachterseite nahe an der Gemeindegrenze zu Maur wohnen, besuchen darum nicht das eigentlich recht nahe gelegene Primarschulhaus in Aesch. Nein, sie werden mit dem Schulbus ins entfernte Itschnach geführt. Während es in Forch-Maur zu wenig Schulräume gibt, sind in Forch-Küsnacht nicht gebrauchte Klassenzimmer vorhanden.

Ein Ort in zwei Bezirken

Ausser einer gemeinsamen Postleitzahl hatten und haben die Bewohner der beiden Orte also kaum Gemeinsamkeiten. Küsnacht und Maur gehören darüber hinaus zu verschiedenen Bezirken. So las man in Forch-Maur im letzten Jahrhundert den «Ustermer» (Anzeiger von Uster) und auf der Küsnachterseite die «Zürichsee-Zeitung». Ereignisse von der anderen Forchseite fand man, wenn überhaupt, unter «übrige Meldungen» aus den Bezirken. Die Bauern von Aesch, Scheuren und dem Kaltenstein pflegten zwar schon einen Austausch und es sind beispielsweise auch Personen aus beiden Gemeindeteilen an der Holzcorporation Aesch beteiligt. Solche bezirksübergreifenden



Der Brunnen vor dem Restaurant Krone – liegt hier das Zentrum der Forch?

Bild: Annette Schür

Beziehungen sind aber eher die Ausnahme als die Regel.

Das Postbüro der Forch befand sich bis 1969 stets in der Gemeinde Küsnacht, in verschiedenen Gebäuden in der Nähe des Gasthauses Krone. 1963 wurde es wegen Raumknappheit in eine Baracke bei der «Krone» verlegt. Die Bevölkerung wuchs. Ab 1969 zog die Post in ein neues, eingeschossiges Gebäude auf Boden der Gemeinde Maur. Obwohl das Gebäude nur rund 100 Meter von der Gemeindegrenze an der Wassbergstrasse lag und vielleicht 200 Meter vom bisherigen Standort entfernt, war das ein Thema, das die Leute von

Forch-Küsnacht beschäftigte. Eine Verschiebung, die man als Zumutung empfand. Auch eine hübsche Begebenheit zur komplizierten Forch und ihrer Poststelle ist überliefert: In den 1980er-Jahren war auf der Poststelle Forch ein Brief adressiert ans «Feuerwehrkommando Forch» eingetroffen. Wer war nun der richtige Empfänger? Der Zufall wollte, dass in diesen Jahren gleichzeitig drei Feuerwehrkommandanten auf der Forch wohnten: der Kommandant der Gemeinde Maur in Aesch, derjenige der Gemeinde Küsnacht im Kaltenstein und auch noch der Egger Kommandant in Vorderguldenen. Alle mit einer Adresse in 8127 Forch.

Zusammenwachsen der Teile?

Erhält die Forch nun eine stärkere gemeinsame Einheit, nun, da sich immer mehr Menschen als «Förchler» bezeichnen?

Es sieht eher nicht danach aus: Die beiden Ortsteile haben keinerlei gemeinsame Infrastruktur; von der Wasserversorgung über die Kehrrichtabfuhr, Sportanlagen, die Schule ist alles getrennt. Selbst die «grosse» Bundesfeier auf der Forch

ist eine reine Küsnachter Angelegenheit. Ein Indikator für eine gemeinsame Förchler Identität wären die Vereine, aber auch da findet man kaum jemanden, der seinen Vereinsaktivitäten jenseits der Gemeindegrenze frönt.

Apropos Vereine auf der Forch: Im Turnverein Forch hat man sich auch mal Gedanken zur Forch gemacht und vor einigen Jahren den «Freistaat Forch» ausgerufen. Jedenfalls hat das Turnerchränzli unter diesem Motto die Besucher bestens unterhalten.

Auch nicht gerade einer gemeinsamen Identität der Förchler zuträglich ist das fehlende Zentrum. Da werden selbst die Einheimischen sehr verlegen. In Frage kämen der Brunnen vor dem Restaurant Krone (aus historischen Gründen), der Bahnhof Forch (aus verkehrstechnischen Gründen) oder auf Maurmer Seite das Gebiet ums Schulhaus Aesch und das Pflegezentrum Forch.

Letzteres hat in den vergangenen Jahren mit der Bäckerei Fischer, einer attraktiven Schul- und Gemeindebibliothek, einer Arzt- und Physiotherapiepraxis, dem Hort und einem kleinen, aber ausbaufähigen Spielplatz an Bedeutung zugelegt. Nüchterner sieht Google Maps den Mittelpunkt der Forch: die Kreuzung der Forchstrasse mit der Hohlstrasse bei der grossen Ein-/Ausfahrt zur Autostrasse. Aber die Vorstellung, dass der grosse Parkplatz der Dorfplatz des Ortes sein soll, will auch nicht einleuchten.

Fazit: Die Forch ist eine wunderschöne Gegend mit vielen Einwohnern, aber kein wirklicher Ort mit einer Identität. Neben der Autostrasse A52 trennt auf der Forch auch noch eine Art unsichtbare Mauer die Gemeindeteile von Maur und Küsnacht. Für viele Einwohner von Forch-Küsnacht hört die Forch beim Restaurant Krone auf. Und für diejenigen von Forch-Maur andererseits ist der Küsnachterberg ein weisser Fleck auf der Landkarte. Eigentlich schade.

Text: Jürg Bruppacher

Die beiden Ortsteile haben keinerlei gemeinsame Infrastruktur.

Interview mit Pascal Scacchi, dem Präsidenten der Rechnungsprüfungskommission (RPK)

Geplantes Bevölkerungsschutzgebäude: Das meint die RPK

Anders als bei der ersten Abstimmung über das geplante Bevölkerungsschutzgebäude im Jahr 2016 ist die RPK Maur jetzt vom Vorhaben überzeugt. Präsident Pascal Scacchi legt im Interview die Gründe dar.

Im September 2016 haben die Maurmer Stimmbürger mit 57 Prozent Nein-Stimmen das geplante Sicherheitsgebäude auf der Looren versenkt. Die damalige RPK hat damals die «Nein»-Parole ausgegeben und vielleicht auch zu diesem schlechten Ergebnis beigetragen. Wie ist die heutige Position der RPK?

Nach eingehender Prüfung aller uns zur Verfügung gestellten Unterlagen befürworten wir das Projekt und geben die Empfehlung ab, es anzunehmen. Innerhalb der RPK wurde das Geschäft kritisch hinterfragt und dabei ausführlich diskutiert. Jedoch haben wir es ausschliesslich nach den Kriterien der Rechtmässigkeit sowie der Angemessenheit geprüft. Wir verbinden damit keine politischen Aussagen zur Zweckmässigkeit, welche der Exekutive vorbehalten sind. Ausserdem sind wir ja keine Geschäftsprüfungskommission.

Gab es bei der RPK auch eine Gegenminderheit – oder war es einstimmig?

Zu den genauen Abstimmungsverhältnissen innerhalb der RPK möchte ich mich nicht äussern. Es gab selbstverständlich auch kritische Stimmen in Bezug auf die mit der Grösse des Projekts verbundenen Kosten. Auch diese werden in unserer Stellungnahme zum Geschäft in der Weisung, die bald verschickt wird, Gehör erhalten, um dem Stimmbürger ein vollständiges Bild zu vermitteln.

Was hat sich gegenüber 2016 so grundlegend geändert, dass die RPK dem Vorhaben nun zustimmt?

Damals war das entscheidende Kriterium für unser «Nein» die Etappierung der einzelnen Module auf der Zeitachse. Zwischenzeitlich ist auf der Looren viel gebaut worden, die Planung scheint solide und böse Erwartungen hinsichtlich grosser Kostenüberschreitungen zum Budget zeichnen sich bisher nicht ab.

Mit der gegenwärtig gegebenen Planungssicherheit können wir dem Projekt somit guten Gewissens zustimmen. Zusätzlich hinzu kommen stabile Rechnungsabschlüsse der Gemeinde in den letzten Jahren, welche zusätzlich Sicherheit geben. Die RPK beurteilt die finanzielle An-



RPK-Präsident Pascal Scacchi.

Bild: Christoph Lehmann

gemessenheit und somit auch den finanziellen Spielraum von Maur. Wir erhalten dazu von der Gemeindebehörde regelmässig die notwendigen Unterlagen, beispielsweise zum Stand der budgetierten Investitionen oder auch der laufenden Entwicklung von Steuererträgen, welche dann in unsere Einschätzung einfließen.

Das Projekt kostet ungefähr gleich viel wie 2016 – ohne aber die damals geplante Materialsammlung zu enthalten.

Das ist richtig. Dies wurde uns so erklärt, dass beim laufendem Bau der Schulhausanlage auf dem Loorenareal im Baugrund Altlasten gefunden wurden, welche kostspielig abgetragen werden müssen. Dieser Faktor wurde nun auch für den Neubau des Bevölkerungsschutzgebäudes einkalkuliert, was das Projekt entsprechend verteuert hat. Die beim Projekt 2016 noch vorgesehene Entsorgungs- und Materialdepotstelle

ist meines Wissen bewusst nicht mehr Teil davon, um es in einem vernünftigen Rahmen zu halten.

Sie haben es angesprochen: Die RPK ist das finanzpolitische Gewissen und hier das Kontrollorgan der Gemeinde. Geht Ihre Behörde nicht davon aus, dass gerade im aktuellen Umfeld die Steuererträge zusammenbrechen und

die Gemeinden mehr und mehr Lasten von den Kantonen und dem Bund schultern müssen?

Sie tönen damit die Budgetierung und langfristige Finanzplanung an – ein komplexes Thema, bei dem es viele Faktoren gibt, welche sich selbst mit langjähriger Erfahrung nur schwer abschätzen lassen. Die Gemeindebehörde und die Profis der Verwaltung machen hier einen guten Job. In den vergangenen Jahren haben wir immer wieder festgestellt, dass beispielsweise Grundstücksgewinnsteuern stetig angestiegen sind und wir tendenziell vorsichtig budgetiert haben. Die Investitionsseite ist jeweils auch schwierig einzuschätzen, da es bei geplanten Projekten immer wieder zu Verzögerungen und somit Investitionsstau kommen kann. So können beispielsweise bei Tiefbauprojekten Einsparungen diverser Interessengemeinschaften diese massgeblich verzögern. Abschöpfungen und Transferkosten des Kantons lassen sich langfristig auch nicht genau planen, sondern nur abschätzen und Tendenzen aufzeichnen.

Und dennoch: Die Aussichten waren auch schon besser?

Das ist sicher so, was den konjunkturellen Ausblick als solchen betrifft. Zudem findet gerade auch bei den Lastenverteilungen zwischen Bund, Kanton und den Gemeinden eine zunehmende Kostenverlagerung an die Gemeinden statt – was wohl auch in Zukunft anhalten wird. Dies wird in der Finanzplanung von der Gemeindebehörde jedoch soweit möglich mitberücksichtigt. In der mittelfristigen Finanzplanung, also für die kommenden fünf Jahre, geht die Gemeinde von einem konstant bleibenden Steuerfuss aus.

Gesetzt, die Vorlage wird dieses Mal angenommen, was passiert mit den frei werdenden Räumlichkeiten in Feuerwehr- und Zivilschutzgebäuden? Müssen diese nicht auch abgeschrieben werden? Also ein zusätzlicher finanzieller Aufwand?

Nach Stand unserer Informationen ist noch nicht klar, wie die im Fall eines Neubaus des Bevölkerungsschutzgebäudes frei werdenden Räumlichkeiten genutzt werden. Meines Wissens prüft die Gemeinde hier verschiedene Optionen.

Eine Abschreibung würde nur entstehen, wenn eine Nutzung des Raums nicht mehr möglich wäre, also beispielsweise wenn eine Liegenschaft abgerissen wird, was hier nicht der Fall ist. Zudem ist der Haupttrakt des Gemeindehauses, in welchem die Feuerwehr derzeit untergebracht ist und der in den 80er-Jahren erbaut wurde, mittlerweile bereits abgeschrieben worden.

Interview: Christoph Lehmann

«Nach eingehender Prüfung befürworten wir das Projekt.»

Panorama

Die Bilder der Woche

Das gab in den vergangenen Wochen in Maur zu reden:

- Badi Egg auf Maurmer Gebiet
- Erfolgreiche Thek-Sammlung
- Fälländer gewinnt Feldschiessen
- Coronafall im Pflegezentrum Forch
- Wandergruppen wieder unterwegs

Zusammengetragen von:
Dörte Welti

Die Badi Egg liegt in Maur

Wer schon mal die Gemeindekarte genau studiert hat, dem mag aufgefallen sein, dass die «Seebadi Egg» im Grunde genommen auf dem Gebiet der Gemeinde Maur liegt. Warum aber heisst sie dann «Badi Egg» und nicht etwa «Badi Maur 2?». Maur hat demnach ja zwei Badeanstalten und nicht nur eine!

Auf Nachfrage bei der Gemeinde Maur erklärt die Abteilung Liegenschaften, dass der Eigentümer der Parzelle 1090 mit der Adresse Uessiker Seeweg 31a, b und c – also dort, wo die Seebadi Egg ist – die Politische Gemeinde Egg sei. Parkplatz mit eingeschlossen.

Egg hat sich also ein Stück Maur gekauft. Damit ist auch die Frage der Zuständigkeit klar: Für die Seebadi Egg ist die Gemeinde Egg zuständig, obwohl das Grundstück genau genommen auf Maurmer Gemeindegebiet liegt...



Ein Stück Egg in Maur.

Bild: Dörte Welti

Aktion Biblio-Thek

Auch dieses Jahr gab es eine Thek-Sammelaktion der Bibliothek Ebmatingen und des Elternrats Ebmatingen. Mehr Spender als sonst sind dieses Jahr dem Aufruf gefolgt und brachten alte Theks, die nicht mehr gebraucht werden, in die Sammlung für gute Zwecke.

Die Verteilung der gesammelten Theks übernehmen ORS, ein Unternehmen, das mehrere Flüchtlingsheime im Kanton Zürich und der Schweiz betreut, sowie «Licht im Osten», eine Organisation, die Hilfsgüter in Osteuropa verteilt.



Gesammelte Theks.

Bild: Dörte Welti

Feldschiessen

Am vergangenen Freitag und Samstag fand im Schützenhaus des Schützenvereins Maur Binz Fällanden das traditionelle Feldschiessen statt. Zwar konnte man mit 48 Personen weniger Teilnehmer als in den Jahren zuvor verzeichnen – wie Präsident Thomas Baum uns versicherte, geriet der Anlass aber trotzdem zu einer gewohnt geselligen Angelegenheit. Mit 69 Punkten gewann wie schon 2018 Galaivanan Thayaparan, ein talentierter Aktivschütze aus Fällanden.



Eine von 48: Gabi Castelberg aus Zürich.

Bild: zVg



Abstand halten auch die Steinskulpturen im Park des Pflegezentrums Forch.

Bild: zVg

Corona-Fall im Pflegezentrum Forch

Wie das Pflegezentrum Forch am 19. August auf seiner Homepage mitteilte, wurde eine im Pflegezentrum wohnende Person positiv auf das Coronavirus getestet. Die Person ist aktuell im Spital – es gehe ihr den Umständen entsprechend gut.

Auf Anfrage der «Maurmer Post» erklärte Direktor Tobias Diener: «Die sofort ergriffenen Schutzmassnahmen im ganzen Betrieb waren zwar eine Belastung für die Bewohner, die Mieter sowie für die Mitarbeitenden. Trotzdem ist das Verständnis bei allen gross, konnte damit doch das Risiko weiterer Ansteckungen minimiert werden. Alle, die mit der infizierten Person in direktem Kontakt kamen, wurden getestet. Es ist erfreulich, dass alle negative Testergebnisse hatten und keine Bewohner Symptome zeigten. Nach Ablauf der Quarantänefrist konnten wir die zusätzlichen Schutzmassnahmen wieder aufheben.»



Wandern bei tollem Wetter.

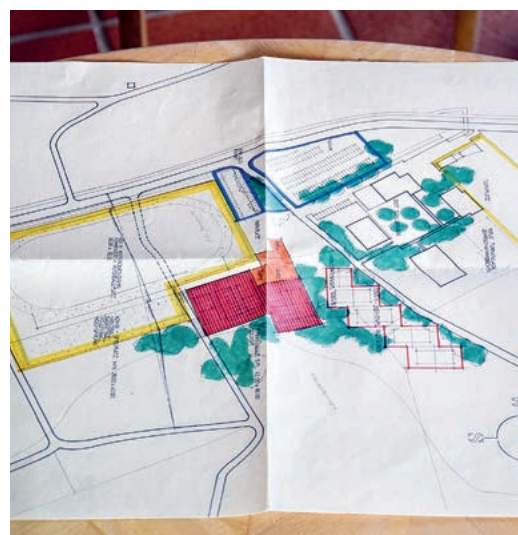
Bild: zVg

Wandergruppen wieder unterwegs

Endlich kann man wieder gemeinsam wandern! Unter strikter Einhaltung der vorgegebenen Schutzmassnahmen gingen die Jungsenioren am Donnerstag letzter Woche auf das Schnebelhorn, den höchsten Berg im Kanton Zürich. Mit dabei: Erika Salzmann, Peter Bigger, Paul Maier, Anita und Ronald Neeser, Claire Klöti und Lisbeth Beer.

Jubiläum des Tennisclubs Maur

40 Jahre Vereinsgeschichte



Schön gelegen: das Clubhaus des TC Maur auf der Looren (Bild oben rechts). Gründungsmitglied Heinrich Marti (oben links) setzte sich Ende der 70er-Jahre engagiert dafür ein, dass die Plätze erstellt werden konnten. Auf dem Plan unten rechts: eine erste Projektidee der 1980er-Jahre, die sich nicht durchgesetzt hatte. Fast schon zum Inventar des Clubs gehört heute Platzwart Franz Windhoer (unten links), der sich seit 32 Jahren um den Unterhalt kümmert.

Bilder: zVg, Dörte Welti

Der Tennisclub (TC) Maur begeht in diesem Jahr sein 40-Jahre-Jubiläum. Grosse Events und Feierlichkeiten sind leider der Coronakrise zum Opfer gefallen. Wir haben beim Tennisclub aber nachgefragt und blicken zurück auf die vier Jahrzehnte Vereinsgeschichte.

Die Geschichte des TC Maur beginnt eigentlich noch vor dem 16. Juni 1984, dem offiziellen Einweihungstermin. Bereits 1977 machte sich nämlich der ein Jahr zuvor gegründete Ortsverein Aesch Scheuren Forch auf, via Umfrage herauszufinden, wie es denn um die Wünsche der Maurmer in puncto Freizeit bestellt sei.

Nach Durchsicht der 506 ausgefüllten Fragebögen (826 waren verteilt worden) stellte man fest, dass über die Hälfte der Antwortenden eine Erstellung von Tennisplätzen befürworten würde

– nebst anderen Wünschen wie etwa nach einem öffentlichen Spielplatz, einer Dorfmitte in Aesch oder einem Markt.

Planung der Plätze

Eine wichtige Rolle spielte damals Heinrich Marti, international tätiger Unternehmer, heute 80 Jahre alt. Er unterstützte die Idee mit den Tennisplätzen. Nach Orientierungsgesprächen mit der Gemeinde und diversen Projektideen kam es schliesslich am 3. März 1980 zur Gründung des Tennisclubs Maur. Allein: Es gab damals noch gar keinen bespielbaren Tennisplatz in Maur.

So schlug der TC Maur, der schnell nach Gründung die ersten 120 Mitglieder schreiben konnte, in Dübendorf «beim Schumacher» die ersten Bälle auf. Heinrich Marti, der, um der Gemeinde Druck zu machen, ein Vorkaufsrecht für den

heutigen Sportplatz bei der Looren erwirkt hatte («man kann ja keinen Platz planen, ohne Land zu haben!») sorgte umtriebiger dafür, dass alle Anspruchsgruppen sich an der Planung beteiligten. Eine Kommission wurde gebildet, das Projekt kam vor die Gemeindeversammlung. Der erste Anlauf scheiterte, es gab eine weitere Kommission, die insgesamt von 1982 bis 1986 plante und schliesslich ein reduziertes Projekt durchbrachte. So wurden am Ende fünf statt ursprünglich neun Plätze realisiert. Richtig gespielt hatte man auf den ersten errichteten Plätzen immerhin schon ab Mai 1984, das Clubhaus musste auch etwa in diesem Zeitraum entstanden sein.

Ein nächster Meilenstein war der Bau der Einfachhalle 1987, damit die Sportler auch im Winter aktiv sein können. Bei einem Sturm ist diese offenbar mal eingestürzt, sogar gebrannt

Die Spanische Grippe in der Gemeinde Maur vor 100 Jahren

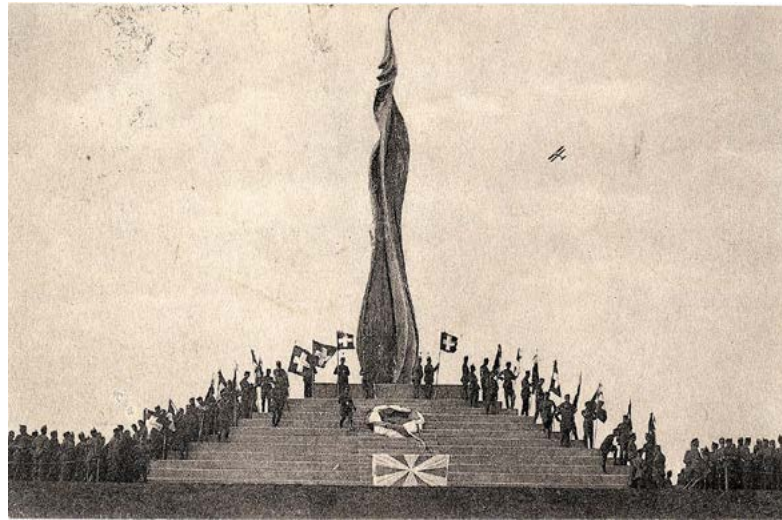
«Nachbarliche Hülfe in weitem Mass»

Der Maurmer Dorfchronist Pfarrer Gottfried Kuhn (1867–1941) beschrieb in seinen Aufzeichnungen an einer Stelle auch den Ausbruch der Spanischen Grippe in Maur vor rund 100 Jahren. Der Text ist aufschlussreich – gerade angesichts der Unterschiede und Parallelen zur heutigen Covid-Pandemie.

«Die schwere Krankheitsheim-suchung, die nebst dem Krieg in diesem Jahre fast über die ganze Welt ihre Wirkung zeigte, ist auch zu uns gekommen. Nachdem man bei dem ersten Auftreten im Sommer bei uns noch nicht viel davon gespürt, brach die Epidemie im Oktober heftig aus.

In der Woche vom 13. bis 19. Oktober wurden alle vier Primarschulen eingestellt, von Sonntag den 20. Oktober auch die Kinderlehre und die Unterweisung, die Sekundarschule den 22. Oktober. Wiedereröffnung der Kinderlehre 10. November, der Schulen am 11. und 12. November.

Nach dem die Krankheit erloschen schien, brach sie im Dezember nochmals aus, namentlich in Ebmatingen und Binz, so dass die dortige Schule am 9. Dezember wieder geschlossen wurde, bis nach dem Neujahr. Auch die Schule Aesch blieb wegen Krankheit des Lehrers seit ca. 25. November geschlossen.



Das Wehrmännerdenkmal auf der Forch auf einer Aufnahme von 1922. Es erinnert an gefallenen Schweizer Soldaten im Aktivdienst des 1. Weltkriegs, von denen sehr viele auch der Spanischen Grippe zum Opfer fielen.

Bild: zVg, Mediothek Bibliothek am Guisanplatz, Bern

Da in Aesch noch die zweimalige Militär-Einquartierung dazu kam, so ist dort sein anfangs August sehr wenig Schule gehalten worden, von Ende November 1918 bis 16. Januar 1919 gar nicht mehr. In Ebmatingen konnte auch das Sonntagsschulfest, der Christbaum zu Weihnachten, nicht abgehalten werden, was seit Bestehen der Sonntagschule noch nie geschehen ist.

In der Kirche wurde das Abendmahl zu Weihnachten wie gewohnt

gefeiert, obschon man es aus sanitärischen Gründen da und dort ausfallen liess. Hierorts verkündigte ich in der Kirche, dass jedermann, der aus solchen Gründen Bedenken trage, vom Kelche zu geniessen, volle Freiheit habe, solchen an sich vorbeigehen zu lassen und bloss das Brot zu geniessen. Es machte aber sozusagen niemand von dieser Möglichkeit Gebrauch. Man nahm allgemein und gut protestantisch den Kelch wie das Brot.

Während die Krankheit am höchsten grassierte, entstanden in einigen Häusern schwierige Situationen, wenn alles mit einander niederlag und fast niemand mehr das Nötigste in Haus und Stall besorgen und die Kranken pflegen konnte. Da musste nachbarliche Hülfe in weitem Mass eintreten und konnte sich die christliche Nächstenliebe stark betätigen.

Trotz dem heftigen Wüten der Krankheit und trotzdem mehrere Personen wirklich zwischen Leben und Tod schwebten, hat die Zahl unserer Todesfälle doch den Durchschnitt anderer Jahre nicht überschritten, kaum erreicht. An Grippe sind drei Personen gestorben, darunter einer, der sonst vielleicht davon gekommen wäre, aber sich in der Verwirrung des Fiebers in einem unbewachten Augenblicke aus dem Fenster stürzen konnte, was eine tödliche Verletzung zur Folge hatte.

Besonders unheimlich waren die Fälle, wo die Krankheit sozusagen in den Kopf fuhr, so dass die Betroffenen lange Zeit ganz geistesabwesend und furchtbar verwirrt waren. Wie überall packte das Übel auch bei uns besonders die kräftigsten jüngeren Leute an.»

*Text: Gottfried Kuhn;
abgetippt von Annette Schär*

habe sie, weil der Ballon die heissen Kandelaber touchierte. Im Winter 1999 stürzte der Ballon erneut und im Winter 2006 ein drittes Mal ein, weil die Schneelast zu gross war. Zig Mitglieder waren jeweils sofort zur Stelle, und halfen, die Ballonoberfläche vom Schnee zu befreien.

Wichtiger Wendepunkt war ausserdem die Sanierung der Sandplätze, die der TC Maur im Sommer 2016 beschlossen hatte. Im September schon begannen die Arbeiten, unter Einsatz von – einmal mehr – viel leidenschaftlicher Fronarbeit der Mitglieder des Tennisclubs Maur. Der Sand musste abgetragen werden, die alte Ballwand abgerissen und der Boden vorbereitet werden für einen neuen Belag. Weil man einen fliessenden Umbau hinbekam, war der Spielbetrieb so gut wie nie eingeschränkt – darauf ist man stolz.

32 Jahre Platzwart

Unzählige Tennisturniere wurden in all den Jahren hier gespielt, von grossen wie von kleinen

Talenten. Eine Art Urgestein des Vereins ist auch Franz Windhoer, der sich seit 1988 als Platzwart um den Zustand der Plätze verantwortlich zeigt – eine lange Zeit.

Wenn man ihn nach besonderen Highlights dieser 32 Jahre fragt, kommt er ins Grübeln. Schöne Feste habe es gegeben, sportliche Anlässe wie die Zürichsee Meisterschaften und eben die neuen Plätze. Diese hat sogar Severin Lüthi, der Trainer von Roger Federer, mal begutachtet, in seiner Funktion als Botschafter der Firma, die den modernen Belag aus verklebtem Ziegelsplitt gemacht hat. Lüthi attestierte, dass der Platz «optisch schön aussieht und sich angenehm weich anfühlt. Dabei handelt es sich um einen sehr guten Spielbelag für jeden Durchschnittsspieler.»

Seit 14 Jahren wird ausserdem mit dem jährlichen Tenniscamp ein besonderes Augenmerk auf die Nachwuchsförderung gelegt. Aktuell zählt der Club über 400 Mitglieder, man ist stolz, 100 mehr als noch vor fünf Jahren vermelden

zu können. Dem Club geht es also gut. Derzeit ist Christoph Kratzer Clubpräsident – seit dem ersten Präsidenten Kurt Brunschwiler der elfte in dieser Position.

Text: Dörte Welti

Geschichten und Erinnerungen gesucht

Die Jubiläumsfeierlichkeiten des Tennisclubs wurden verschoben auf das nächste Jahr. Der Club hätte aber Freude, wenn sich ehemalige oder aktive Clubmitglieder mit Geschichten, die ihnen aus den vergangenen 40 Jahren TC Maur besonders in Erinnerung geblieben sind, melden würden. Man denkt darüber nach, eine Chronik zu erstellen.

kommunikation@tcmaur.ch

Damit das Internet im Dorf bleibt.

Immer und überall unser bestes Internet.

Jetzt Internet-Abo wechseln und profitieren

+ Inklusive «Plume» SuperPod für lückenlose WLAN-Abdeckung im Wert von CHF 99.-

+ Inklusive Installation der Geräte bei Ihnen Zuhause im Wert von CHF 199.-

Angebot gültig bis 30.09.2020

298.- geschenkt!

Internet | Mobile | Fernsehen | Telefonie
gga.ch/sommerpromo | +41 44 982 16 17

GGAmaur
Genau mit uns.

Team Wallisellen:
Ihr lokaler
Immobilienberater
in Maur



043 500 68 68 · wallisellen@engelvoelkers.com · www.engelvoelkers.com/wallisellen



ENGEL & VÖLKERS

Mit der Natur Leben für morgen

**BERGER'S
Hof-Lädli**

Obst - Gemüse - Beeren - Brot - Milchprodukte - Fleisch vom Hof - Wein

AKTUELL

**Fellenberg-Zwetschgen
Äpfel und Birnen
Verschiedene Tomaten**

Familie Nicole und Felix Berger
Wannwis 7 | Eggstrasse | 8124 Maur | Tel. 044 980 08 38 | www.bergerhof.ch

Wir überwintern Ihre Pflanzen!



Gerne übernehmen wir die Winterpflege Ihrer Kübelpflanzen in unseren Treibhäusern, wie z.B. Bougainvillea, Oleander, Palmen, Speiselorbeer, Fuchsienbäume usw.

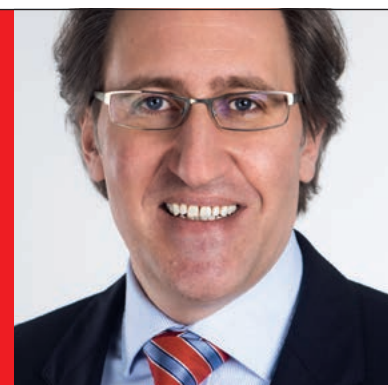


Blumen P. Gätzi, 8124 Maur
blumen.p.gaetzi@bluewin.ch, 044 980 19 85

Immobilienvermittlung
mit Herz und Verstand

Kompetente und engagierte Begleitung
beim Kauf & Verkauf Ihrer Immobilie

Marco Müller
RE/MAX Uster, Bahnhofstrasse 1
CH-8610 Uster, T 044 943 60 99



Meine Immobilie. Mein Zuhause.



Workshop der FDP Maur zum öffentlichen Verkehr

Bewegende Handlungsfelder



Angeregte Diskussionen zur Verkehrssituation in Maur.

Bild: Dörte Welti

Am vergangenen Montag lud die FDP Maur zu einem Workshop zum öffentlichen Verkehr in das Restaurant Dörfli. 18 Gäste, nicht alle aus Maur, folgten dem Aufruf. Es wurde ein dynamischer Abend.

Ob es daran lag, dass es in der letzten Zeit so wenig Gelegenheiten gab, sich zu treffen, oder ob das Thema einfach so sehr mobilisierte – auf jeden Fall geriet der Workshop zum Thema öffentlicher Verkehr zu einem produktiven Abend. Präsident Mischa Stamm, Kommunikationsbeauftragter Roland Bischofberger und Michael Lienhard von der Mitgliederadministration, alle FDP Maur, führten durch den Abend. Die Idee: In kleinen Workshops von vorher definierten Gruppen einige

Handlungsfelder herauszuarbeiten, die der FDP-Vorstand dann weiter in die Gemeinde tragen möchte.

Im Kreis fahren

Im Anschluss an die einzelnen Workshops stellte jede Gruppe ihre wichtigsten Punkte vor. Eine Gruppe beschäftigte sich mit der Problematik der Biketrails. Angeregt durch einen Artikel in der «Maurmer Post» Nr. 20 (19. Juni 2020) war Hans-Peter Kienast, Präsident des Vereins Biketrails Pfannenstiel, zum Anlass geladen worden, um seine bisherigen Erfahrungen und Ergebnisse in die Diskussion mit einfließen zu lassen. Man stellte fest, dass die Maurmer Biker praktisch nicht vernetzt sind, dass es keine offiziellen Biketrails gibt, und dass ein sicherer Veloweg

für die Schulkinder von Maur nach Looren fehlt.

Zum Thema öffentlicher Verkehr hatten sich drei Gruppen gebildet. Eine beschäftigte sich mit dem Bus 701. Man hielt fest, dass die unterschiedlichen Tarifzonen im Gemeindegebiet ein grosses Ärgernis sind, dass zeitweise die Busse zu voll sind und dass es mehr Frequenz am Abend bräuchte. Eine zweite ÖV-Gruppe analysierte die Situation, die sich mit der Erschliessung Stettbach ergibt: Dort hat man das Paradox, dass zwar Nachfrage da ist, der Bus aber zu wenig fährt, weil er gemieden wird, weil er zu wenig fährt. Eine dritte Gruppe hatte diskutiert, dass die Bezirkshauptstadt Uster nur kompliziert zu erreichen ist und dass Bus und Schiff nicht

aufeinander abgestimmt sind. Eine Idee, die in der Diskussion auftauchte, war die eines Ringbusses, der um den Greifensee fährt, sogar die Idee eines «Hop-on Hop-off»-Busses fiel und ob man so eine Linie nicht mit autonom fahrenden Bussen bewältigen könnte.

Ganz schön laut

Gruppe Nummer 5 schliesslich beschäftigte sich mit dem Individualverkehr und sprach das Ärgernis der hohen Geschwindigkeiten an, die teilweise im Dorf gefahren werden, die Lärmbelästigung, die damit einhergeht und ob man nicht elektronische Tafeln mit Geschwindigkeitsanzeigen fest installieren könnte – sie würden woanders ganz gut als Warnung funktionieren. Die T-Kreuzung in Binz wurde als notorisches Nadelöhr definiert und jemand konstatierte, dass es keine Parkplätze in Binz gebe. Wildparken in Maur sei überhaupt auch ein Thema. Ganz nebenbei registrierte man auch, dass nach wie vor das Ruftaxi zu wenig bekannt ist und dass es vielerorts gewünscht wäre, Ladestationen für die wachsende E-Mobilität mit vier- und zweirädrigen Fortbewegungsmitteln zu installieren.

Aussichtsreich

Die drei von der FDP Maur versprochen, die Themen an die Vorstandssitzung der FDP Maur mitzunehmen, sie dort zu präsentieren und freuten sich allgemein über die rege und aktive Beteiligung an den Workshops bei offerierten Pizzen und Getränken. Die Details würden weitergegeben werden, und die Chance sei gross, dass einige Themen dieses Abends auch weitergetragen würden an die verantwortlichen Stellen.

Dörte Welti

Maurmer Post

WAS VOR DER TÜR PASSIERT

Wie fliegt die Einkaufstüte zu mir nach Hause?



*Miteinander
füreinander
das isch
Maurmer
Läbesqualität*

SUCHEN:

Benötigen Sie Unterstützung oder eine hilfreiche Hand?

ANBIETEN:

Möchten Sie gerne eine nachbarschaftliche Dienstleistung anbieten?

Dann werden Sie **Mitglied** bei uns.

Unsere **Vermittlungsstelle** erstellt die Kontakte.

Vermittlungsstelle Maur

Telefon 079 870 55 16
info@nbh-maur.ch
www.nbh-maur.ch



Forch, 17. August 2020

Je schöner und voller die Erinnerungen, desto schwerer die Trennung. Aber die Dankbarkeit verwandelt die Erinnerung in stille Freude. Man trägt das vergangene Schöne nicht wie einen Stachel, sondern wie ein kostbares Geschenk in sich.

Dietrich Bonhoeffer

Herzlichen Dank für Eure grosse Anteilnahme. Die vielen tröstenden Zeilen und Gespräche haben uns sehr berührt. Wir freuen uns sehr, dass unser Mami einen so treuen und vielfältigen Freundeskreis hat.

Urnenbeisetzung und Abschiedsfeier Marlen Hefti

Gerne laden wir Euch zu Marlens Abschiedsfeier ein. Wir treffen uns am Donnerstag, 17. September 2020, um 14:00 Uhr auf dem neuen Friedhof der reformierten Kirche Maur.

Mami hat sich gewünscht, dass wir alle im Anschluss an die Abschiedsfeier in der Kirche bei einem gemütlichen Zvieri zusammensitzen.

Wir freuen uns auf Euch.
Martin, Barbara, Matthias, Susanne und Angehörige

Traueradresse: Matthias Hefti, Langacherstrasse 3, 8127 Forch

Raum, Zeit & Leichtigkeit



Naturheilpraxis
Grenadine

Traditionelle Europäische Naturheilkunde
15 Min. Gratis Iris Diagnose*
*Behandlungsdauer Minimum 60 Min.
Gültig bis Ende Oktober 2020

Tania Kim Baier Humbel
M 079 485 70 30
naturheilpraxis-grenadine.ch
Krankenkassen anerkannt

Maurmer Post

WAS VOR DER TÜR
PASSIERT

Airport Shuttle Bahnhof

TAXI

In- und Ausland

8 Plätze | ☎ 0041 79 401 20 51 oder SMS
edichrobot@gmail.com

AB GESUNDHEITSTHERAPIE.CH
PRAXIS FÜR KOMPLEMENTÄRMEDIZIN

**gesund werden
gesund sein
gesund bleiben**

Nadja Bachmann
Dipl. Naturheilpraktikerin TEN
Tel. 043 541 16 38 - Pfaffhausen
info@gesundheits therapie.ch

DIE HUNDESCHULE

Concanis

Obl. Hundehalterkurse im Kt. Zürich,
Kurse für Welpen, Junghunde,
Erziehungskurse, Einzel- und
Gruppenunterricht, geführte
Spaziergänge, Plausch-Agility

Diana Gut Zürichstrasse 223
8122 Binz
Telefon/Fax 044 980 38 02
Handy 079 209 63 89

d.gut@ggaweb.ch – www.concanis.ch

Aktuelles vom Fussballclub Maur

Der FC Maur meldet sich zurück

Während über eines Jahrs musste der FC Maur aufgrund einer Platzsanierung auf seinen einzigen Fussballplatz verzichten. Viel Zusatzaufwand für Trainer und Vorstand, damit alle Spieler ihre Trainingseinheiten in den vorhandenen Spielwiesen der Gemeinde absolvieren konnten. Für diejenigen Teams, welche im 11er-Fussball spielen, waren die Platzverhältnisse alles andere als optimal und somit waren wir dankbar, dass wir in Küsnacht, beim Sportzentrum Milandia und bei der FIFA Unterschlupf gefunden haben.

Sommercamp in der Looren

Erstmals fand während der Sommerferien unter der Leitung von Nicole Rieder ein Sommerncamp für die jungen Fussballer auf der Looren statt. Die 42 Spieler durften als erste den neuen Platz einweihen. Ziel war es, den wegen Corona gestrandeten Fussballern eine sportliche Abwechslung zu bieten. Ein grosses Dankeschön an die Organisatoren und Helfer für die perfekte Woche!

Neuer Partnerauftritt

Rechtzeitig zur neuen Saison kommen unsere Teams mit einem neuen Auftritt auf den Rasen. Jedes Team hat seinen eigenen, lokalen Team-



Der FC Maur kann wieder auf der Looren spielen.

Bild: zVg

partner auf der Brust. Der FC Maur ist froh, dass wir auf eine breite Unterstützung der lokalen Firmen zählen dürfen. Als einer der grössten Vereine verbindet der Fussball die Kids auf dem Platz und die Eltern, Grosse Eltern, Gottis und Göttis neben dem Platz. Ein jeder ist auf der Looren willkommen und die Mannschaften freuen sich über jeden FC-Maur-Fan.

Fotobuch FC Maur

Erstmals hat der FC Maur ein Fotobuch erstellt. Alle Kinder, Trainer und Funktionäre stellen sich darin vor und auch die Geschichte des FC ist darin beschrieben. Das Buch, welches unter der Regie von Torsten Magewski entstand, steht ab Ende August zum Verkauf bereit.

Neue Kommunikation in der «Maurmer Post»

Ab der neuen Saison werden wir während der Spielrunden regelmässig Beiträge zu den einzelnen Spielen publizieren. Dies mit dem Ziel, die Wahrnehmung des Fussballs und die Leistungen der Spieler in unserer Gemeinde zu würdigen.

Im Namen des Vorstandes möchten wir uns bei allen Trainern, Funktionären und Fans bedanken. Ihr ehrenamtliches Tun für die Kinder unserer Gemeinde ist beeindruckend. Sie schenken den Kindern und dem Verein etwas vom Wichtigsten, nämlich viele Stunden ihrer Freizeit.

Unter www.fcmaur.ch sind alle Spiele der einzelnen Teams einsehbar. Unser Kiosk ist bei allen Spielen offen. Kommen Sie vorbei und geniessen Sie Fussball an schönster Lage! Hopp FC Maur!

Für den FC Maur: Kurt Plattner

Reminder: Aufruf Sammelaktion

Maur sammelt Velos für Afrika

Ein Velo schafft neue Perspektiven in Afrika: Es verkürzt den Schulweg, erleichtert den Zugang zu Trinkwasser, zu medizinischen Einrichtungen oder Arbeitsplätzen.

Wir sammeln deshalb Velos für diesen Kontinent. Es werden alle Velos angenommen, egal welche Grösse, Typ oder Zustand. Keine Trottnetts und Anhänger. Alle Infos unter www.velafrica.ch

Die Velos werden anschliessend in einer sozialen Einrichtung für den Export aufbereitet. Wenn Sie ein Velo haben, dieses aber nicht transportieren können, melden Sie sich einfach bei uns – wir sind bemüht, eine Transportmöglichkeit zu finden.

Wo: Parkplatz beim Schützenhaus Maur, Schützenhausstrasse (erreichbar von der Zürcherstrasse kurz vor Dorfeingang «Maur» aus der Richtung von Ebmatingen)

Wann: 12. September 2020 – ab 8.00 bis 17.00 Uhr

Falls Sie mehrere ausgediente Velos haben, dann wären wir froh, wenn Sie uns vorgehend informieren könnten (velosammlung@ggaweb.ch).

*Christian Feghali, Georg Macdonald und Christoph Lehmann
Velo für Afrika Maur*

Verkauf des Frauenvereins

Mini-Maurmer-Chilbi in der Stallstube in Maur

Während die Stallstube die feinen Öpfel- und Müslichüechli vom 3. September bis 6. September serviert, dürfen wir vom Frauenverein zu Gast sein mit einem Verkaufsstand.

Denn trotz Absage der Chilbi sind die Früchte gereift und die Zwiebeln im Beet gewachsen. Wir verkaufen unsere beliebten Zwiebelzöpfe, Marmelade und Sirup am



Beliebte Zwiebelzöpfe.

Bild: zVg

**Samstag, 5. September
ab 12 Uhr bis ca. 20 Uhr
«es hät solangs hät»!**

Für Ihre Unterstützung danken wir Ihnen sehr und freuen uns auf Ihren Besuch!

Frauenverein Maur

Haltung der Feuerwehr Maur zum geplanten Bevölkerungsschutzgebäude

Der Standort des neuen Bevölkerungsschutzgebäudes

Im Notfall entscheiden oft wenige Minuten über das Ausmass eines Schadens oder schlimmstenfalls sogar über Leben. Aus diesem Grund schreibt der Kanton Zürich vor, dass alle Feuerwehren 10 Minuten nach Alarmierung mit mindestens 10 Feuerwehrleuten vor Ort sein müssen. In der Gemeinde Maur leben heute fast 80 Prozent der Bevölkerung (und auch der Feuerwehr) am Berg in den Ortsteilen Binz, Ebmatingen, Aesch und Scheuren. Auch die Einsätze sind entsprechend meistens am Berg.

Da das heutige Feuerwehrdepot nach wie vor unten am See im Ortsteil Maur steht, hat dies zur Folge, dass in fast 80 Prozent aller Einsätze (50–70 Stk.) erst die meisten Feuerwehrleute mit dem PW vom Berg nach unten ins Depot fahren, um sich auszurüsten, und anschliessend mit den Einsatzfahrzeugen vom See wieder nach oben gebracht werden. Dies ist der Grund, dass wir in Maur die kantonalen Vorschriften von 10 Minuten meist nicht einhalten können.

Die Gemeinde Maur gehört mit ihren über 15 Quadratkilometern zu den grösseren Gemeinden des Kantons Zürich. Bei einem solch grossen Einsatzgebiet ist ein zentral gelegener Standort

für den Bevölkerungsschutz zur Erfüllung des Schutzauftrags wichtig.

Das heutige Depot ist klar zu klein, sodass Fahrzeuge, diverse Anhänger und Material von Aussendepots zugeführt werden müssen. Auch dies kostet im Ernstfall weitere wertvolle Minuten.

Wird das Projekt in dieser Form nicht angenommen, kommt es zu grösseren finanziellen Auslagen. Da die Gemeinde ihrer Verantwortung zur Einhaltung der Hilfsfrist nicht nachkommen kann (10 Feuerwehrleute in 10 Minuten), wird der Kanton der Gemeinde vorschreiben, im oberen Gemeindeteil Investitionen zu tätigen. Auch müssten Um- bzw. Neubauten beim aktuellen Depot getätigt werden, um die aktuellen Mankos provisorisch zu beheben.

Dass das Gebäude praktisch identisch ist wie in der Abstimmungsvorlage vor vier Jahren, liegt daran, dass schon damals nur das Notwendige für Feuerwehr, Rettungsdienst, Zivilschutz und Samariter geplant wurde. Aktuell ist die Gemeinde im Gespräch mit dem Rettungsdienst von

Schutz & Rettung Zürich, um einen Rettungswagen mit Besatzung fix im neuen Bevölkerungsschutzgebäude unterzubringen. Dies hätte in unserer Gemeinde ebenso eine massive Verbesserung der Hilfsfrist der Rettungsdiensts zur Folge. Eine Zustimmung zum neuen Bevölkerungsschutz ist eine notwendige Investition in die Sicherheit aller Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Maur. Niemand kann ausschliessen, dass nicht sie oder er einst darauf angewiesen ist, dass die Rettungsorganisationen rechtzeitig vor Ort sind.

Da beim Zivilschutz dieselben Probleme vorherrschen, könnten durch einen Neubau zudem Kosten durch die gemeinsame Nutzung und Wartung von Fahrzeugen und Material gespart werden.

Mit dem neuen Bevölkerungsschutzgebäude sind Feuerwehr, Sanität, Zivilschutz und Samariter alle unter einem Dach vereint, dies an zentraler Stelle in der Gemeinde, um jederzeit rechtzeitig intervenieren zu können.

Feuerwehr Maur

Leserbriefe

Interview mit dem FDP-Präsidenten (MP vom 14.8.)

Ich bin endlich froh, dass sich eine politische Partei die Frage des öffentlichen Verkehrs stellt. Die Verbindungen zu Uster, unserem Bezirkshauptort, sind eine Katastrophe.

Man könnte am Morgen und am Abend eine zusätzliche Schifffahrt einsetzen und schon wäre es gelöst. Der Bus von Stettbach, das inzwischen zu einem Verkehrsknotenpunkt wurde, könnte am Abend bis 0.00 Uhr verlängert werden.

Die wachsende Maurmer Bevölkerung arbeitet nicht nur in der Stadt, sondern in Uster, Winterthur, Oerlikon und muss lange pendeln. Also, modernisiert endlich unseren ÖV!

Christian Feghali, Maur

Mitteilungen der Gemeinde

Amtliche Publikation

Einladung zur ordentlichen Kirchgemeindeversammlung

Am Montag, 28. September 2020, um 20.00 Uhr in der Kirche Maur, Kirchrain, 8124 Maur.

Die Stimmberechtigten der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Maur werden zu einer Kirchgemeindeversammlung eingeladen.

Folgende Geschäfte werden behandelt:

1. Jahresrechnung 2019
2. Informationen aus der Kirchgemeinde

Die Anträge und Akten sowie das Stimmregister liegen ab 10. September 2020 beim Sekretariat der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde, Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen, zur Einsichtnahme auf.

Die Anfragen im Sinne von §17 des Gemeindegesetzes sind der zuständigen Gemeindevorstanderschaft spätestens zehn Arbeitstage vor der Gemeindeversammlung schriftlich und vom Fragesteller unterzeichnet einzureichen. Die Anfragen sind auf einen Gegenstand der Evangelisch-reformierten Kirchgemeindevorwaltung von allgemeinem Interesse beschränkt.

Stimmberechtigt an der Kirchgemeindeversammlung sind über 16-jährige Schweizerinnen und Schweizer sowie Ausländerinnen und Ausländer mit Bewilligungen B, C und C1, die der Evangelisch-reformierten Landeskirche angehören und in der Gemeinde Maur wohnhaft sind.

Evangelisch-reformierte Kirchenpflege

Mitteilungen der Gemeinde

Öffentliche Auflage

Bauprojekte (Baugesuche)

2020-053 (Wiederholungspublikation)

Candy Heberlein, Vorder Rainholzstrasse 3, 8123 Ebmatingen
 Projektverfasser: Mons Solar AG, Gewerbestrasse 3, 9444 Diepoldsau
 Ersatz von einer Öl-Heizung zu einer Luft-Wasser-Wärmepumpe im Gebäude Vers.-Nr. 1450 auf dem Grundstück Kat.-Nr. 2101, Vorder Rainholzstrasse 3 in 8123 Ebmatingen (Wohnzone W1)

2020-056

Gemeinde Maur, Liegenschaftenverwaltung, Zürichstrasse 8, 8124 Maur
 Projektverfasser: Dahinden Heim Partner Architekten AG, St. Gallerstrasse 45, 8400 Winterthur
 Schulraumprovisorium auf dem Grundstück 2756, Loorenareal, in 8127 Forch (Zone für öffentliche Bauten und Anlagen ÖB)

2020-057

Michael Bachofen, Fluh 1, 8124 Maur
 Projektverfasser: Schindler & Scheibling AG, Aathalstrasse 88, 8610 Uster
 Umbau des Bauernhauses, Vers.-Nr. 366 (Inv.-Nr. B1) auf dem Grundstück Kat.-Nr. 946, Fluh 1 in 8124 Maur (Landwirtschaftszone kantonal)

2020-060

Joachim Krebs und Eva Krebs-Roubicek, Wassbergstrasse 1, 8127 Forch
 Projektverfasser: Mons Solar AG, Gewerbestrasse 3, 9444 Diepoldsau

Erstellen einer Luft-Wasser-Wärmepumpe südlich des Gebäudes Vers.-Nr. 1675 auf dem Grundstück Kat.-Nr. 2787, Wassbergstrasse 1 in 8127 Forch (Wohnzone W1)

2020-061

Krepper Dieter, Gerstacherstrasse 5, 8123 Ebmatingen
 Projektverfasser: Burkhardt Heizung und Sanitär AG, Oberdorfstrasse 54, 8600 Dübendorf
 Ersatz einer Luft-Wasser-Wärmepumpe östlich des Gebäudes Vers.-Nr. 1645 auf dem Grundstück Kat.-Nr. 5203, Gerstacherstrasse 5 in 8123 Ebmatingen (Wohnzone W1)

Die Pläne liegen während 20 Tagen, von der Bekanntmachung an gerechnet, bei der Abteilung Hochbau und Planung Maur auf und können zu den ordentlichen Öffnungszeiten eingesehen werden.

Wer nachbarliche Ansprüche wahrnehmen will, hat bei der örtlichen Baubehörde innert der gleichen Frist schriftlich und original unterzeichnet die Zustellung des baurechtlichen Entscheides über das Vorhaben zu verlangen (E-Mail genügt nicht). Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

Abteilung Hochbau und Planung

Amtlich

Einbürgerungsentscheide vom 10. August 2020



Der Gemeinderat Maur hat mit Beschluss vom 10. August 2020, unter Vorbehalt der Erteilung des Kantonsbürgerrechtes und der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung, in das Bürgerrecht aufgenommen:

*Schweizer Pass.
 Bild: zVg*

Knight, Bruce David (m), geboren 1969, vom Vereinigten Königreich
Knight, Oliver Samuel (m), geboren 2003, vom Vereinigten Königreich
Sernatinger, Markus (m), geboren 1966, von Deutschland
Wightman, Stephen (m), geboren 1969, vom Vereinigten Königreich
Martinez Rabuñal, Maria (w), geboren 1970, von Spanien

Gemeinderat Maur

Information

Neuer Standort Anlaufstelle 60+



Neuer Standort.

Bild: zVg

Vor kurzem ist die Anlaufstelle 60+ umgezogen. Neu finden Sie die Anlaufstelle an der Zürichstrasse 10 in Maur, direkt neben den Räumlichkeiten der Feuerwehr Maur hinter dem Gemeindehaus. Wenn Sie Fragen haben rund um das Älterwerden, können sich Einwohnerinnen und Einwohner oder auch deren Angehörige an die Altersbeauftragte Brigitte Graf wenden. Die Anlaufstelle freut sich über Ihre Kontaktaufnahme von Montag bis Freitag jeweils am Vormittag (Telefon 043 366 13 11 oder alter@maur.ch). Nach Vereinbarung sind auch Termine vor Ort möglich.

Mögliche Beratungsthemen sind:

- Wohnen und Wohnformen im Alter
- Alltagshilfen
- Informationen über Stationäre und ambulante Einrichtungen
- Betreuung und Pflege
- Finanzen und Administration
- Entlastungsangebote für pflegende Angehörige
- Triage zu Dienstleistungsangeboten

Anlaufstelle 60+

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst
Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, können Sie sich rund um die Uhr an die Gratisnummer des Ärztelefons 0800 33 66 55 wenden.

Ärzte der Gemeinde Maur
Dr. med. R. Rothenbühler,
Rellikonstrasse 7, 8124 Maur,
044 980 32 31
Acamed, Ärztezentrum Binz,
Gassacherstrasse 12, 8122
Binz, 044 980 21 21
Doktorhuus Forch
Aeschstrasse 8a, 8127 Forch
Tel. 044 980 88 11

Zahnärztlicher Notfalldienst
Auch in einem zahnärztlichen Notfall können Sie die Gratisnummer des Ärztelefons 0800 33 66 55 wählen, die Vermittlungsstelle hilft Ihnen weiter.

Spitex Pfannenstiel
Gemeindekrankenpflege,
Hauspflege und -hilfe,
Krankenmobilen, Mahlzeitendienst. Aeschstrasse 8,
8127 Forch, 044 980 02 00
info@spitex-pfannenstiel.ch

Märtegge

Liebe Leserin, lieber Leser

Im Märtegge können Sie Velos verschenken, Büsi suchen, Nachhilfe anbieten und andere Sachen annonciieren, die keinen gewerblichen Zweck verfolgen. Füllen Sie untenstehenden Coupon aus und senden Sie Fr. 10.– in einem Couvert an:

«Maurmer Post, Märtegge»
Postfach, 8123 Ebmatingen

oder schicken Sie uns Ihren Text (maximal 40 Wörter / 200 Zeichen inkl. Leerschläge) per Mail an redaktion@maurmerpost.ch mit Betreffzeile «Märtegge» und senden Sie uns Fr. 10.– separat zu.

Gedeckter Parkplatz

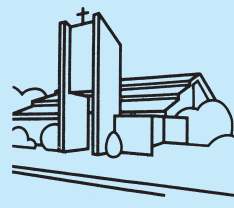
Gedeckter Parkplatz zu vermieten. Garage «Dörfli». Tel. 079 437 26 52.

Gute Fee

Suchen Sie eine gute Fee? Ich bin eine junge Italienerin, ich spreche Französisch und etwas Deutsch. Ich suche Arbeit als Putzfrau. Tel. 076 236 66 91.

Anliegen:

Name, Adresse, Telefon:



Kirche St. Franziskus, Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen, Tel. 044 980 18 21, Fax 044 980 19 76, sekretariat.eb@zh.kath.ch, Pfarrer: Gregor Piotrowski, Vikar: Denny Kizhakkarakattu, Mitarbeitender Priester: Dr. Sebastian Thayyil, Seelsorgehelfer: Andreas Bolkart, PAss. im Praxisjahr: Cédric Demuth, Sekretariat: Claudia Tondo, Öffnungszeiten Sekretariat: Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30–11.00 Uhr.

Gottesdienste

22. Sonntag im Jahreskreis
Samstag, 29. August 2020
Fällt bis auf weiteres aus!

Sonntag, 30. August 2020
10.30 Uhr, Eucharistiefeier
Kirche St. Franziskus
Kollekte: Caritas Schweiz

Montag, 31. August 2020
19.00 Uhr, Rosenkranz
Kirche St. Franziskus

Dienstag, 1. September 2020
9.00 Uhr, Eucharistiefeier
Kirche St. Franziskus

Beichtgelegenheit

Beichtgelegenheit Kirche Egg:
SA 17.00–17.30 Uhr (deutsch)
SA 17.30–17.50 Uhr (auch italienisch)
Persönliche Vereinbarung mit einem Priester ist jederzeit möglich.

Sprechstunde

Jeden Dienstag nach dem Gottesdienst oder nach Vereinbarung mit unserem Pfarrer Gregor Piotrowski.

Bitte halten Sie folgende Regeln ein:
Personen mit «Corona-Symptomen» (kranke Personen) bitten wir, am Gottesdienst nicht teilzunehmen.

In der Kirche St. Franziskus Ebmatingen dürfen sich max. 37 Personen befinden.

Wie kann ich «Glauben» lernen?

Eigentlich ist es gar nicht so schwer, an Gott zu glauben. Trotzdem wissen manche nicht so genau, wie sie damit anfangen können – obwohl sie gerne glauben würden. Ein erster Schritt in die richtige Richtung ist: Gott vertrauen. Ein paar Tipps aus der Praxis...

Vertrauen kann ich nur jemandem, den es auch gibt. Wenn man das mit Gott also mal wagen will, dann sollte man schon davon ausgehen, dass er existiert. Die Chance dazu liegt ja auch bei 50:50. Und fragen dürfen wir Menschen immer! Fragen Sie doch jemanden, der Gott schon hautnah erfahren hat.

Angenommen, es gibt Gott...

... dann stellt sich als Nächstes die Frage, wer Gott ist. Denn man kann ja nur jemandem richtig vertrauen, den man auch kennt.

Diese Frage lässt sich natürlich nicht so schnell beantworten. Fakt ist, dass



Gott möchte, dass wir ihn persönlich kennenlernen und wissen, wie er ist. Das kann man zum Beispiel sehr gut in seinem Wort erfahren, der Bibel. Nachdem es ja ziemlich lang dauern würde, das komplette Buch durchzu-

lesen, ist es am besten, mit Jesus und dem Neuen Testament zu beginnen. Immerhin ist Jesus ja genau deshalb auf die Welt gekommen, um den Menschen vorzuleben, wie Gott wirklich ist. Eine kleine Kostprobe: Jesus hat Gott als einen herzlichen und liebevollen Papa vorgestellt. Noch eine Möglichkeit, Gott kennenzulernen, ist: einfach mal mit ihm zu sprechen. Dabei muss man keine bestimmten Formeln oder Riten befolgen. Besser, man sagt ihm ganz einfach, was in einem vorgeht. Übrigens verträgt Gott auch kritische Fragen.

Andreas Bolkart –
in Anlehnung an M. Hinrichs
(Teil 1 – Fortsetzung folgt)

Weitere Informationen finden Sie im «forum» und unter: www.kath.ch/maur

reformierte
kirche maur

zeiger



Redaktion «Zeiger»: Claudia Neukom, Kirchgemeindesekretariat, Kirchgemeindehaus Gerstacher, Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 03 50 sekretariat@kirchemaur.ch

Zu den Konfirmationen

Zäme besser? Besser zäme!



Bild: Ivan Kruk

Am kommenden Sonntag finden drei Konfirmationen statt. Einerseits, damit wir beim Feiern die Social Distance einhalten können, andererseits damit die Familien trotz unserer «kleinen» Kirche einladen können, wen sie möchten. Keiner wünscht sich dafür so eine umständliche Lösung und sie soll auch nicht zum Normalfall werden. Auch dass

aus obigem Grund in diesem Jahr der Kirchen-«Apéro» entfällt, findet kaum jemand lustig. Aber: That's life! Wir machen Pläne und unverhofft kommt alles ganz anders. Dann hängen wir scheinbar in der Luft und erwarten einen womöglich unsanften Aufprall auf den Boden. So sieht eine Seite des Lebens als Erwachsener aus. Darum ist es im-

mer gut, dass einem jemand eine Hand reicht. Zusammen geht's dann. Meistens. Aber manchmal ist keine menschliche Hand parat. Dann bleibt uns aber der Glaube an Gott. Er klammert uns an den heiligen Lebensfaden, den Gott in die Realität geflochten hat.

Die Erfahrung, dass freundliche Hände Kraft geben und dass der Glaube Halt gibt, ist eine Erfahrung, die uns stark macht. Darum muss keiner das Unerwartete nur fürchten. Die andere Seite des Erwachsenseins ist nicht so tiefgründig, sondern einfach gross. Ich denke an

die Freiheit, sich hineinzugeben in eine Verantwortung, eine Beziehung oder eine Aufgabe. All das macht glücklich. Und die Freiheit, wählen zu dürfen, verleiht Selbstbewusstsein und Macht. Macht, die gut wahrgenommen werden will. Wir wünschen unseren Konfirmandinnen und Konfirmanden, dass sie in Vorfreude auf alles Neue und voller Vertrauen auf Menschen und auf Gott den Schritt in die Erwachsenenwelt tun.

Mit herzlichen Grüßen
Pfarrer René Perrot

Am 30. August werden konfirmiert

Konfirmandenklasse René Perrot:

9 Uhr

Loris Augustin
Cosima Collenberg
Timea Frehner
Luis Huser
Janis Jeck
Jan Lötscher
Thibaut Léger

11 Uhr

Yasmin Gut
Lilly Kalberer
Eric Mettler
Alyssa Rudin
Lya Stouder
Clemens Huber

Konfirmandenklasse Pascale Rondez:

14 Uhr

Clara Henricsson
Seraina Manni
Rhiannon Martin

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 30. August

9 Uhr und 11 Uhr Kirche Maur

Konfirmationen

Zäme besser? Besser zäme! *

Pfarrer René Perrot

Ruth Steiner, Kirchenpflege

Orgel: Alex Stukalenko

Saxophon: Alejandro Oliván

Kollekte: Médecins sans frontières

*Mundartpredigt

14 Uhr Kirche Maur

Konfirmationen 3. Gruppe

mit Übergabe der Urkunden

an die ganze Klasse

Auf dem Ozean des Lebens –

Das Wiedersehen!

Pfarrerinnen Pascale Rondez

Orgel: Alex Stukalenko

Kollekte: OceanCare

VORANZEIGEN

Sonntag, 6. September

10 Uhr Burghof Maur

Ökumenischer Gottesdienst

«Freiheit und Vertrauen»

Pfarrer René Perrot

Seelsorger Andreas Bolkart,

Kath. Kirche (Predigt)

Christian Bachofen,

FEG Maur (Lesung)

Musik: Sandra Gehrig und

Ursi Rosenfelder, Gesang

Nicolas Reinhardt, Piano

Bei schlechter Witterung findet

der Gottesdienst in der

Kirche Maur statt. Auskunft unter

www.kirchemaur.ch ab Freitagmittag

Sonntag, 13. September

10 Uhr Kirche Maur

Menschenrecht – Gottesrecht

Pfarrer René Perrot, Taufe

Orgel: Alex Stukalenko

Kollekte: Menschenrechte

10.30 Uhr

Singsaal Schulhaus Aesch

spirit & soul – der

Forchgottesdienst

«spiil & ernst –

aufleben trotz Corona»

Special Guest: Daniel Mouthon,

Performancekünstler und

Komponist

Musik: FOUR FOR THE BLUES

mit Sängerin Janet Dawkins

Pfarrerinnen Pascale Rondez

(zum Abschied) und Team

Kinderprogramm mit Giannina

Ab 10 Uhr Kaffee und Gipfeli

KINDER UND

JUGENDLICHE

Samstag, 29. August

13.45 Uhr KGH Kreuzbühl Maur

Cevi Zündhölzli

www.jsmaur.ch

Mittwoch, 2. September

10–10.45 Uhr

KGH Kreuzbühl Maur

Eltern-Kind-Singen

Muriel Moura

Das Eltern-Kind-Singen in Ebmatingen findet bis auf weiteres nicht statt

AMTSWOCHE

30. August bis 5. September

Pfarrerinnen Annemarie

Wiehmann

Telefon 044 980 51 52



Info

Veranstaltungen

August

Freitag, 28. August

Hanspeter

Müller-Drossaart «Bajass»

19.30–22 Uhr

Ein Erzähltheater nach dem Roman von Flavio Steinmann. Wegen COVID-19 können Veranstaltungen kurzfristig ändern. Aktuelle Informationen unter www.maur.ch. Mühle Maur, KulturMaur.

Sonntag, 30. August

Frühstücks-Schiffahrt

10.30–12.15 Uhr

Ausgedehntes Frühstück auf dem Greifensee. Reservation erforderlich, Preise siehe sgg-greifensee.ch. Hafen Maur, SGG.

September

Dienstag, 1. September

Grüngutabfuhr

6.45–17 Uhr

In Norm-Containern oder in Bündeln, ab 6.45 Uhr bereitstellen. Ganzes Gemeindegebiet, Abteilung Tiefbau und Sicherheit.

Mittwoch, 2. September

Mütter- und Väterberatung

in Maur

9–11 Uhr

Entwicklung, Pflege, Ernährung und Erziehung kleiner Kinder. Wettsteinhaus Forch, kjz Uster.

Donnerstag, 3. September

Nordic Walking

9–10.30 Uhr

Organisation: Susanne Marti. Treffpunkt: Scheune Höhenstrasse/Hans-Röllli-Strasse 1 in Scheuren.

Spielnachmittag für

Erwachsene

14–17 Uhr

Allerlei Spiele nach Lust und Laune für Erwachsene. Ref. Kirchengemeindehaus, Ebmatingen. Heidi Lingenhag, Nelly Seglias, Rita Fassnacht.

Steg-3-Bar

19–24 Uhr

Offener Barbetrieb am Schiffsteg in Maur. Hafen Maur, SGG.

Samstag, 5. September

Zwiebelzöpfe & Co.

in der Stallstube Maur

12–20 Uhr

Zwiebelzöpfe, Marmeladen & Sirupverkauf. Stallstube Maur, Frauenverein Maur.

Wechsausstellung in der

Burg Maur: Godi Leiser

14–17 Uhr

Wechsausstellung

zum 100. Geburtstag des Maurmer Künstlers. Druckwerkstatt offen mit den Buchdruckern der Gilde Gutenberg. Ortsmuseum Mühle Maur offen auf Anfrage Telefon 044 980 26 33 oder info@museenmaur.ch. Burg Maur, Museen Maur.

Dienstag, 8. September

Grüngutabfuhr

6.45–17 Uhr

In Norm-Containern oder in Bündeln, ab 6.45 Uhr bereitstellen. Ganzes Gemeindegebiet, Abteilung Tiefbau und Sicherheit.

Mittwoch, 9. September

Kartonsammlung

6.45–17 Uhr

Der Karton muss ab 6.45 Uhr bereit stehen. Ganzes Gemeindegebiet. Abteilung Tiefbau und Sicherheit.

Mütter- und Väterberatung

in Maur

9–11 Uhr

Entwicklung, Pflege, Ernährung und Erziehung kleiner Kinder. Wettsteinhaus Forch, kjz Uster.

Verantwortlich: Dörte Welti

«Persönlich»



Leslie Bühler Candolo (39) reiste mit ihrem VW-Bus quer durch Mexiko und lebte fast 20 Jahre dort. Nun ist sie mit ihrem Mann und ihrer fünfjährigen Tochter vor einem Jahr nach Maur gezogen.

Sie lebten 19 Jahre in Mexiko – wie war das?

Nach meiner Lehre ging ich für sechs Monate nach Mexiko, um Spanisch zu lernen. Ich war so begeistert von diesem Land, dass ich als 19-Jährige dorthin auswanderte. Damals besass ich einen VW-Bus, ich verschifft ihn nach Mexiko, so war er mein Zuhause und treuer Begleiter auf meinem Abenteuer kreuz und quer durch Mexiko und umliegende Länder. Ich träumte von einem Leben als Zigeunerin – frei von allen Zwängen. Während zehn Jahren erlebte ich die absolute Freiheit. Es war die beste Zeit meines Lebens!

Wovon lebten Sie in dieser Zeit? Fanden Sie eine Arbeit?

In Mexiko machte ich eine Ausbildung zur Reiki-Therapeutin, ich fand immer wieder mal Arbeit. Ich kam auch jedes Jahr für ein paar Monate in die Schweiz, um Geld zu verdienen. Es reichte problemlos, ich brauchte ja nur wenig Geld – für Essen, das Benzin und das Flugticket.

Warum kamen Sie zurück in die Schweiz?

Als vor fünf Jahren meine Tochter auf die Welt kam, erwachte mein Mami-Instinkt. Plötzlich hatte ich Angst um mein Kind. Man hörte auch aus Nachbardörfern, dass Kinder gestohlen wurden – ich fühlte mich nicht mehr sicher. Für meine Kleine sah ich in unserem Dorf auch keine Zukunftsaussichten. Was sollte sie mal lernen? In Mexiko verbrachten wir jeden Nachmittag am Strand – was zwar toll klingt, ist für jeden Tag sehr öde. Aber was soll man bei brütenden 35 Grad sonst tun? Ich möchte, dass meine Tochter eine gute Ausbildung machen darf.

Wovon leben Sie heute?

Ich habe vor 12 Jahren die Ausbildung als Masseurin gemacht und arbeitete in verschiedenen SPAs in Mexiko. Seit meiner Rückkehr in die Schweiz arbeite ich im Dolder als Therapeutin und selbständig bei mir zuhause. Da ich auch zertifizierte Yogalehrerin bin, wäre es mein grosser Wunsch, einen geeigneten Raum zu finden, wo ich Therapien und Yogastunden geben kann.

Was geniessen Sie hier in Maur am meisten?

Ich liebe die Natur mit See und Wald und ich fahre sehr gerne Velo – das alles hatte ich in Mexiko nicht. Ich habe es zwar ja erst einmal erlebt, aber der Mühletag und die Chilbi haben mir super gut gefallen! Und das Wetter – ich freue mich über den Regen, den Nebel und die Kälte (*lacht*)! Nun kann ich meiner Tochter endlich die vier Jahreszeiten zeigen.

Interview: Stephanie Kamm

«Ansichtssache»



Nein, das ist keine Instant-Selbstbräunungskabine – das ist der gute, alte Photoautomat. Für «Selfies» nach Art der Grosseltern. Vieles verschwindet – er trotz allen Trends. Mit ihm werden Erinnerungen wach, wie es im eigenen handylosen Teeniealter war. Erinnerungen an exzessive Belegung seines winzigen Stuhls im Innern durch Horden zungenzückender und fratzenschneidender Jugendlicher. Seine Fotos sahen damals alle so aus, als kämen sie von einer Verbrecherkartei.

Heute noch ist dieser Apparat beim Restaurant Dörfli viel besucht. Das dürfte jetzt aber daran liegen, dass er gute und amtlich genehmigte Porträtfotos für Dokumente schiesst.

Christoph Lehmann